

Gesellschaftsnachrichten

für das Vereinsjahr 2003/2004

I. Mitgliederbewegung

A) Statistik

Zahl der ordentlichen Mitglieder am 24. September 2004:

Stadt Salzburg	792
Land Salzburg	461
Österreich	160
Ausland	164
<hr/>	
Gesamt	1577

Dazu 89 unterstützende Mitglieder, ferner sechs Ehrenmitglieder und ein korrespondierendes Mitglied, insgesamt 1673 Mitglieder.

B) Neu eingetretene Mitglieder

Aigner Waltraud, Salzburg	Hengster Rupert, Dr., Salzburg
Baranyay Andrea, Salzburg	Hiessmayer Stefanie, Salzburg
Brandner Ehrenfried, Bergen/ Chiemgau	Hinreiner Linde, Salzburg
Bubna-Littitz-Gersich Sara, Anif	Hofer Dieter d. J., Mag., Grödig
Chudenitz Erna, Salzburg (u. M.)	Höfter Alex, Dr. med., Ruhpolding
Datz Anton, Ruhpolding	Honisch Boukje, Vöcklabruck
Duckwitz Marita, Dormagen	Lahnsteiner Alfred, Hollersbach
Duller Hermann, Salzburg	Laimböck Leonhard, MR Dr., Seekirchen
Frank Brigitte, Elsbethen	Laireiter Gottfried, KR Dr., Salzburg
Fritzenwanker Bernd, Dr., Hanau	Leeb Rudolf, DDr., Mödling
Geppert Ingrid, Dipl.-Ing., Salzburg	Maletzky Andreas, Mag., Frankenburg
Greisberger Andreas, Salzburg	Marckhgott Gisela, Großgmain (u. M.)
Haider Andreas, St. Georgen a. d. Gusen	Marckhgott H. Ch., HR Dr., Großgmain
Hampel Ulli, Salzburg	Museumsverein, Mittersill
Hansbauer Ernst, Dr., Elsbethen	Oberlader Susanne, Saalfelden
Hederer Kerstin, Mag., Freilassing	

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| Philippi Roderich, Ing., Bergheim | Stadler Helmut, Dr., Salzburg |
| Rappl Nikolaus, Marquartstein | Steinbauer Ingrid, Salzburg |
| Rathgeb Sieglinde, Salzburg | (u. M.) |
| Reitinger Hans, Garching/Alz | Steinbauer Roland, Salzburg |
| Rippel Dorothea, Dr., Salzburg | Steininger Sieglinde, Köstendorf |
| (u. M.) | Stephan Robert, Siezenheim |
| Rippel Fritz, Dr., Salzburg | Stoiber-Adler Ingrid, Dr., Bad |
| Rux Eike, Adnet (u. M.) | Hofgastein (u. M.) |
| Rux Marie-Luise, Adnet | Stoll Liliane, Salzburg |
| Sageder Anton, Mag., Mattsee | Stummer Rupert, Ing., Salzburg |
| Scholz Horst, Zell am See | Theodorakopoulou Elisabeth, |
| Scheidhammer Karin, Salzburg | Salzburg |
| Schläffer Gertraud, Taxenbach | Wachalovsky Ernst, Salzburg |
| Schwarz Harald, Dipl.-Ing., | Wagner Alois, Salzburg |
| Salzburg | Wimböck Fritz, P., Salzburg |
| Schwarz Reinhold, Salzburg | Wurzinger Christine, Salzburg |
| Siber Marie-Rose, Salzburg | Ziss Birgit, Grödig |
| Sigmund Helmut, Salzburg | |

II. Totentafel (vom 25. 9. 2003 bis 24. 9. 2004)

- Aicher Martin, Prof., Forstdirektor i. R., geb. 14. 12. 1920, gest. 4. 10. 2003 in Neukirchen bei Teisendorf (Mitglied seit 1978).
- Blühdorn Maria, geb. 10. 4. 1900 in Wien, gest. 7. 5. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1999).
- Braumann Franz, Prof., Ehrenbürger von Köstendorf, geb. 2. 12. 1910 in Huttich/Seekirchen, gest. 26. 10. 2003 in Köstendorf (Mitglied seit 1951).
- Curtin Elisabeth, Fremdenführerin, geb. 21. 8. 1912 in Wien, gest. 19. 1. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1973).
- Ebner Josef, Dr. med., Oberstarzt i. R., gest. 30. 10. 2003 in St. Johann (Mitglied seit 1964).
- Ebner Josef, Fachoberinsp. am Salzburger Landesarchiv, geb. 8. 11. 1916, gest. 15. 8. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1959).
- Galsterer Christian, Hotelier i. R., geb. 18. 8. 1925 in Salzburg, gest. 11. 6. 2004 in Hallein (Mitglied seit 1986).
- Gärtner Christiane, Amtsrat am Salzburger Landesarchiv i. R. (Mitglied seit 1964).
- Am 8. Jänner 2004 ist Frau Christiane Gärtner völlig unerwartet verstorben. Christiane Gärtner wurde am 21. Juli 1943 in Salzburg geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums trat sie im August 1963 in den Dienst des Salzburger Landesarchivs, dem sie durch volle 40 Jahre bis zu ihrer

Pensionierung im August 2003 angehörte. Frau Gärtner — oder wie ältere Archivbenützer formulierten: Fräulein Gärtner — war nicht eine von mehreren Mitarbeiterinnen, Frau Gärtner war eine Institution. „Hauptamtlich“ war sie mit der Leitung der Handbibliothek betraut. Dabei waren die Karteien, mit denen sie ihren Bücherbestand erschloss, für sie selbst bestenfalls ein Hilfsmittel. Tatsächlich hatte sie alles im Kopf, wusste, wo welche Reihen oder Monographien im Speicher zu finden waren, konnte auf Auktionslisten freihändig entscheiden, ob Bücher zu ersteigern waren oder nicht, und hatte solcher Art ihren Bücherbestand fest im Griff. Das alles war aber nur „offiziell“ ihre Hauptaufgabe. Tatsächlich beherrschte sie in gleicher Weise das gesamte Historische Archiv. Heute, wo infolge der EDV-Erschließung überall messerscharfe Systematik in die Bestände schneidet, beruhte der Zugang von Gärtner dazu auf Assoziation und Intuition. Und er war überaus erfolgreich, dieser Zugang. Immer wieder war es erstaunlich, welche Resultate sie bei schwierigen, vielfach vermeintlich aussichtslosen Fragestellungen mit Hilfe ihrer unkonventionellen Methoden erzielen konnte. Da kam vieles zusammen: die jahrzehntelange Erfahrung, das profunde Wissen, weibliches Gefühl und — mehr als nur Interesse — Freude an der Sache. Aber das war nicht alles. Da fehlt noch Wesentliches, vielleicht das Wichtigste: ihre grenzenlose, über alle Ufer hinausreichende Hilfsbereitschaft. Sie hat den Schatz ihrer Erfahrung nicht verschlossen, sie hat ihn mit beiden Händen verteilt. Dreißig Jahre hindurch durfte ich selbst von Frau Gärtners Hilfsbereitschaft zehren, die sich nie verändert hat: Als ich zum erstenmal als Student ins Salzburger Landesarchiv kam, wurde sie mir spontan in gleichem Maß zuteil wie in den letzten Jahren als Archivdirektor. Und so ist Frau Gärtner stets allen begegnet, den Kolleginnen und Kollegen, von denen sie mehr als jeder andere kommen und gehen gesehen hat, und allen Archivbenützern: Trotz ihrer rastlosen Tätigkeit immer mit ein paar freundlichen Worten und — wenn's zur Sache ging — mit Hinweisen, denen nachzukommen sich immer gelohnt hat. Meistens ist sie sogleich selbst tätig geworden und hat sich im Speicher auf die Suche gemacht, das letzte Mal mit mir zusammen schon in ihrer Pension, nicht einmal 14 Tage vor ihrem Tod. Das Helfen, das Auffinden, das Zuarbeiten war Frau Gärtners Inhalt, viel zu wenig hat sie selbst publiziert. Aber was sie geschrieben hat — Beiträge in Festschriften, in Ortschroniken oder ihre Beschreibung des Botanischen Gartens in Salzburg —, wird Bestand haben, weil es auf dem Fundament historischer Quellen beruht.

Es ist stets zu früh fortzugehen, vier Monate nach dem Übertritt in den Ruhestand ist es auf jeden Fall zu früh. Frau Gärtner hat uns, schon seit sie nicht mehr im Haus war, gefehlt. Jetzt wird sie uns auf immer fehlen.

Fritz Koller

- Hauptolter Hermann, Dr. med. vet., Tierarzt i. R., geb. 19. 4. 1926, gest. 30. 12. 2003 in Salzburg (Mitglied seit 1985).
- John Otto, Dkfm., Landes-Schulinspektor, geb. 23. 10. 1909, gest. 23. 3. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1977).
- Käfer Rudolf, Dipl.-Ing., Dr., Senatsrat i. R., geb. 28. 2. 1910, gest. 1. 4. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1965).
- Kalas Oda, Stadtführerin, geb. 16. 3. 1941 in Breslau, gest. im Juli 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1992).
- Kaserer Hans Peter, Dr. med., Internist, geb. 1924, gest. 6. 2. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1973).
- Kittl Hedwig, Hausfrau, geb. 9. 1. 1923, gest. 7. 11. 2003 in Hallein (unterstützendes Mitglied seit 1994).
- Koch-Sternfeld Kurt, Dr., Hofrat i. R., geb. 19. 7. 1913 in Judenburg, gest. 12. 1. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1979).
- Kurz Franz, Bürgermeister i. R., geb. 19. 10. 1932, gest. 15. 10. 2003 in Hallein (Mitglied seit 1985).
- Langreiter-Gruber Hans, Dr. iur., Rechtsanwalt, geb. 24. 5. 1923 in St. Pölten, gest. im Oktober 2004 (Mitglied seit 1967).
- Leopolder Erna, wirkli. Amtsrat i. R. d. Salzburger Landesregierung, geb. 18. 12. 1916 in Saalfelden, gest. 12. 9. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1978).
- Mallmann Wilhelm E., Dr., geb. 5. 7. 1917, gest. 4. 4. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1957).
- Mayr Erwin, Dr. med., Obermedizinalrat, geb. 1925, gest. 4. 10. 2003 in Wien (Mitglied seit 1970).
- Schreyer Gernot, Bankdirektor i. R., geb. 28. 1. 1934, gest. 21. 8. 2004 in Salzburg (Mitglied seit 1960).
- Seefeldner Gertrud, Mag., Pensionistin, geb. 21. 8. 1928, gest. 19. 12. 2003 in Salzburg (Mitglied seit 1994).
- Sutter Berthold, Dr., Univ.-Prof., Bibliotheksrat, geb. 7. 7. 1923, gest. 20. 9. 2004 in Graz (Mitglied seit 1962).
- Ziller Leopold, Prof., Dr. h. c., Sparkassenbamber i. R., geb. 23. 9. 1913 in St. Gilgen, gest. 10. 11. 2003 in Salzburg (Mitglied seit 1946).
- Leopold Ziller maturierte 1932 und studierte anschließend in Wien, musste das Studium allerdings bald aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Als Sparkassenbeamter betätigte sich der Verstorbene im Dienste der Allgemeinheit als Gemeindevertreter, Kulturreferent und Vizebürgermeister in seiner Heimatgemeinde St. Gilgen, beschäftigte sich aber auch bald mit der Heimat- und Dialektforschung. Durch seine besondere Mitarbeit an Fragen des Fremdenverkehrs erwarb er sich als Autor des St. Gilgener Heimatbuches „Vom Fischerdorf zum Fremdenverkehrsort“ große Verdienste. Zillers Engagement im Bereich des Heimatmuseums, des Fremdenverkehrs und der Liedertafel wurde mit der Ehrenmitgliedschaft in diesen Vereinen gewürdigt. Die Gemeinde St. Gilgen verlieh im die Ehrenbürgerschaft.

Leopold Ziller war auch im Bereich der Salzburger Landeskunde und in unserer Gesellschaft, der er seit der Zeit nach dem Kriegsende angehörte, äußerst aktiv. Seine vielfältigen Forschungen sind in einer Reihe von Publikationen dokumentiert. Als 7. Ergänzungsband unserer „Mitteilungen“ erschien 1979 die Arbeit „Was nicht im Duden steht. Ein Salzburger Mundart-Wörterbuch“, durch die sich der Autor als exzellenter Kenner der Materie auswies. In derselben Reihe folgte 1986 als 11. Ergänzungsband das Werk „Die Salzburger Familiennamen“, vier Jahre vorher war Franz Hörburgers „Salzburger Ortsnamenbuch“ erschienen, an dessen Bearbeitung Ziller gemeinsam mit Ingo Reiffenstein mitgewirkt hat, als 9. Ergänzungsband. Auch in den Jahressbänden der „Mitteilungen“ hat der Verstorbene publiziert, so im Band 122 (1982), in dem er über die Bergnamen des Flachgaus und des Tennengaus geschrieben hat.

Frühere Veröffentlichungen in unseren Jahressbänden behandelten Themen wie „Wo ist der Wassenberg?“ (Band 108), „Von Schelmen und Schergen. Alte strafbare Schelten aus Salzburger Gerichtsakten“ (Band 112/113), oder „Der Hof zu Elsenwang“ (Band 118). In allen diesen Arbeiten zeigte sich die Ernsthaftigkeit und Wissenschaftlichkeit der Forschungstätigkeit Leopold Zillers, der sich vom Autodidakten und Amateur im besten Sinn des Wortes zu einem Fachmann ersten Ranges entwickelt hatte. Die Anerkennung für diese Leistungen ist nicht ausgeblieben: bereits 1980 wurde ihm der Professorentitel verliehen, 1988 verlieh ihm die Universität Salzburg auf Vorschlag des damaligen Landeskunde-Vorstandes Univ.-Prof. Dr. Hans Wagner den Titel eines „Dr. phil. h. c.“ und damit die Anerkennung der von Erzbischof Paris Lodron gegründeten Hohen Schule, über die sich der Verstorbene aufrichtig gefreut hat, wie der Verfasser dieser Zeilen aus eigenem Erleben weiß. Auch die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde ist bei der Anerkennung der Leistungen Leopold Zillers nicht zurückgeblieben: Seit November 1979 war Ziller korrespondierendes Mitglied und seit November 1996 auch Ehrenmitglied unserer traditionsreichen Gemeinschaft. Das Land Salzburg verlieh ihm das Goldene Verdienstzeichen und den Ehrenbecher, auch das eine Würdigung für eine rund 60-jährige Forschungstätigkeit, die Ziller aus eigener Tasche finanziert hat. Dabei hat sich der Autor von insgesamt 12 Büchern immer bescheiden im Hintergrund gehalten, wichtig waren für ihn die Arbeiten und nicht er selbst. Seine reichhaltige Sammlung an Salisburgensien wollte er seiner Heimatgemeinde St. Gilgen vererben. Ein wirklich erfülltes wissenschaftliches Leben ist zu Ende gegangen.

Reinhard R. Heinisch

III. Vorträge

8. Oktober 2003 Dipl.-Ing. Mag. Rudolf Engl: Das hölzerne Zeitalter. Die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft vom Mittelalter bis zur industriellen Revolution.
22. Oktober 2003 ao. Univ.-Prof. DDr. Gerhard Ammerer: Der „Colloredo-Diebstahl“.
12. November 2003 Jahreshauptversammlung — Mag. Regina Kaltenbrunner: 30 Jahre Salzburger Barockmuseum — Visionen des Salzburger Barockmuseums.
26. November 2003 Univ.-Prof. Dr. Peter Putzer: Zur Säkularisation des Erzstifts Salzburg.
10. Dezember 2003 Mag. Dr. Ulrike Engelsberger: Das Salzburger Glockenspiel.
14. Januar 2004 Peter Tenhaef: Die Selbstinszenierung Abraham Megerles in seinen Schriften und Porträts. Ein Beitrag zur *representatio* eines Musikers im Salzburger Hochbarock.
28. Januar 2004 Gero Moosleitner: Paläontologische Fundstätten im Land Salzburg.
11. Februar 2004 Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch: Die Igelbundurkunde.
25. Februar 2004 Hofrat Dipl.-Ing. Harald Kremser: Der Weg zum Nationalpark Hohe Tauern.
10. März 2004 Prof. Dr. Rudolph Angermüller: Joachim Ferdinand von Schiedenhofen.
24. März 2004 Dr. Ernestine Hutter: Die Volkskundesammlung des Salzburger Museums Carolino Augusteum.

IV. Exkursionen und Führungen

- 18./19. Oktober 2003: Exkursion nach Amberg zur Bayerischen Landesausstellung „Der Winterkönig“ unter der Leitung von Frau Dr. Lore Telsnig und des Präsidenten der Gesellschaft, Univ.-Prof. Dr. Reinhard R. Heinisch.
1. Tag: Salzburg — Amberg (Stadtrundgang: Georg- und Martinskirche, Deutsche Schulkirche).
 2. Tag: Besuch der Ausstellung über den „Winterkönig“ Friedrich V. von der Pfalz, Rundfahrt um die Stadtbefestigungen von Amberg — Wallfahrtskirche Mariahilf — Cham (Pfarr- und Spitalskirche) — Salzburg.
1. Mai 2004: Exkursion nach Maria Kirchenthal. Leitung: Frau Dr. Lore Telsnig und der Präsident.
15. Mai 2004: Führung durch die Firma Meingast (Fahrzeugbau) durch den Seniorchef Kommerzialrat Willi Meingast.
19. Mai 2004: Führungen durch die Ausstellung zum 350. Geburtstag von Johann Michael Rottmayr im Salzburger Dommuseum (Dr. Peter Keller) und im Alten Rathaus in Laufen (Hans Roth).
12. Juni 2004: Führung durch die Ausstellung „Die himmlischen Castraten“ im Salzburger Barockmuseum unter der Leitung von Dr. Michael Malkiewicz.
2. bis 7. Juni 2004: Exkursion nach Sachsen-Anhalt unter der Leitung von Frau Dr. Lore Telsnig und des Präsidenten.
1. Tag: Salzburg — Weimar (Nationaltheater, Herderkirche, Schloss, Goethe- und Schillerhaus) — Ilsenburg.
 2. Tag: Gernrode (Kirche) — Quedlinburg (Stiftskirche St. Servatius, Rathaus) — Halberstadt (Dom, Liebfrauenkirche) — Werningerode (Rathaus, Fachwerkhäuser) — Ilsenburg.
 3. Tag: Hildesheim (Dom, Michaelskirche) — Braunschweig (Dom, Altstadtrathaus) — Königslutter (Stiftskirche) — Magdeburg.
 4. Tag: Stendal (Dom, Marienkirche, Rathaus) — Tangermünde (Rathaus) — Jerichow (Klosterkirche) — Wittenberg (Schlosskirche, Rathaus, Marienkirche, Lutherhaus) — Magdeburg.
 5. Tag: Magdeburg (Rathaus, Liebfrauenkirche, Dom) — Eisleben (Andreaskirche, Rathaus, Lutherhäuser) — Merseburg (Dom, Schlosshof) — Freyberg an der Unstrut.
 6. Tag: Freyberg/Unstrut (Kirche, Rathaus, Jahn-Gedenkstätten) — Naumburg (Dom, Rathaus, Wenzelskirche) — Rudelsburg — Salzburg.
11. bis 15. September 2004: Exkursion nach Istrien mit Frau Dr. Lore Telsnig und Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch.
1. Tag: Salzburg — Veldes/Bled (Burg) — Krainburg/Kranj (Altstadt) — Bischoflack/Škofja Loka (alte Freisinger Bischofsstadt) — Adelsberg/Postojna.

2. Tag: St. Kanzian/Škočjanske jame (Höhlen) — Hrastovlje (romani-
sche Wehrkirche mit Totentanzfresken) — Buzet/Pingente
(Aufstieg zur Altstadt) — Motovun/Montona (venezianische
Festungsstadt) — Poreč/Parenzo.
 3. Tag: Poreč (Altstadt, Euphrasius-Basilika) — Rakotule (Friedhofskir-
che mit Fresken) — Pazin/Pisino/Mitterburg am Karst (Burg,
Pfarrkirche St. Nikolaus) — Gračišće — Pićanj (Bischofskirche,
Friedhofskapelle mit Fresken) — Žminj/Gimino (Antonius-
kapelle, Dreifaltigkeitskapelle) — Svetinčenat (Burg der Familie
Grimani, Abteikirche mit romanischen Fresken) — Poreč.
 4. Tag: Svetolovreč/San Lorenzo (venetianische Festungsstadt, Basilika
St. Martin) — Vodnjan/Dignano (Blasiuskirche) — Pula/Pola
(Amphitheater, Stadtrundgang, Marinefriedhof — Bale/Valle
(Altstadt mit Palazzo Soardo Bembo, Stadtpfarrkirche) — Rovinj
(Euphemia-Kirche) — Poreč.
 5. Tag: Buje (Kirche) — Grado (Basilika Sta. Eufemia) — Aquileia (Pop-
po-Basilika) — Salzburg.
- 29./30. September 2004: Exkursion „Schlösser in und um München“. Lei-
tung: Frau Dr. Lore Telsnig und der Präsident.
1. Tag: Nymphenburg, Residenz mit Cuvillies-Theater.
 2. Tag: Blütenburg, Dachau, Oberschleißheim.

V. Vereinsleitung

- Präsident: Heinisch Reinhard R., Dr., Universitätsprofessor.
Präsidenten-Stellvertreter: Marx Erich, Dr., Senatsrat, Direktor des Salzburger Museums C. A.
Kassier: Pamperl Hans Georg, Dr., Diplomkaufmann, Wirtschaftsprüfer.
Kassier-Stellvertreter: Koller Fritz, Dr., Hofrat, Landesarchivdirektor.
Schriftführer: Hintermaier Ernst, Dr., Universitätsdozent, Konsistorialarchivar.
Schriftführer-Stellvertreter: Schopf Hubert, Dr., Landesarchivar.
Schriftleiter: Der Präsident, Dopsch Heinz, Dr., Universitätsprofessor; Müller Guido, Dr., Universitätsprofessor.
Weitere Vorstandsmitglieder: Hahnl Adolf, Dr., Prof., Stiftsbibliothekar von St. Peter i. R.; Hederer Kerstin, Mag., Archivarin; Herzog Horst, Uhrmachermeister i. R. (Reiseleiter); Hiebl Ewald, Dr., Universitäts-Assistent; Ostermann Hans L., Dr. (Vortragskoordinator); Telsnig Lore, Dr., Mitarbeiterin im Museum C. A.
Rechnungsprüfer: Schöpp Franz, Dr.; Weinkamer Kurt, Dr., Diplomvolkswirt.

VI. Anschriften der Gesellschaft

Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde hat folgende Postanschrift:
Michael-Pacher-Straße 40
A-5020 Salzburg

In diesem Gebäude (Salzburger Landesarchiv) befindet sich das Büro der Gesellschaft, das jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr besetzt ist.
Telefon: 0662/8042-4664

Internet: www.landeskunde.at

e-mail: salzburger@landeskunde.at

Die Redaktion des „INFO“ befindet sich im Haus der Gesellschaftswissenschaften der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Ansprechperson ist Herr Dr. Ewald Hiebl (Tel. 8044-4771; ewald.hiebl@sbg.ac.at).

Anschrift: Universität Salzburg
FB Geschichts- und Politikwissenschaft
Rudolfskai 42
A-5020 Salzburg

Die Redaktion der „Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde“ hat dieselbe Anschrift wie die „INFO“-Redaktion. Ansprechperson ist hier Herr Rainer Wilflinger (Tel. 8044-4784).

VII. Vorschau auf die Vorträge im Vereinsjahr 2005/2006

Achtung: für einige Vorträge ist nur ein grober Themenbereich angegeben

12. Oktober 2005 — Univ.-Prof. Dr. Max Fussl: Die lateinischen Epitaphe in St. Peter.
9. November 2005, Jahreshauptversammlung — Dr. Elisabeth Geiser: Gletscherkäfer und Moorleichen — Zeugen der Vergangenheit.
23. November 2005 — Albin Kühnel, Bad Reichenhall: Schmuggel und Schmuggler 1945–1955
7. Dezember 2005 — Dr. Wasner: Über Prälat Wasner
21. Dezember 2005 — MMag. P. Petrus Eder: Johann Michael Haydn
11. Jänner 2006 — Univ.-Prof. Dr. Günther G. Bauer: Mozart — Glück, Spiel und Leidenschaft.
25. Jänner 2006 — Sepp Scheibl: Pulvermacher in Elsbethen
8. Februar 2006 — Prof. Dr. Manfred Schmid: Mozart/Mozartjahr
22. Februar 2006 — Univ.-Prof. Dr. Gerold Hayer: Die mittelalterliche Bibliothek des Stifts Nonnberg
8. März 2006 — Dr. Michael Becker: Über das Salzburger Freilichtmuseum
22. März 2006 — Dr. Roswitha Juffinger: Czernin und dessen „Vermeer“ — Lamberg und dessen „Hieronymus Bosch“.
5. April 2006 — eventuell Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Peter Putzer

Die Vorträge finden jeweils um 19 Uhr im Romanischen Saal der Erzabtei St. Peter statt.

Programmänderungen vorbehalten!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [145](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten für das Vereinsjahr 2003/2004. 499-509](#)